



Evangelische Kirchengemeinde
Baesweiler - Setterich - Siersdorf



Ostern und Hoffnung

Ausgabe 15

April bis August 2022



Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Pfarrer

Jochen Gürtler
Otto-Hahn-Straße 5
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-602106
Email: jochen.guertler@ekir.de

Sprechzeiten:
Di 10 bis 11 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Ulrich Schuster
An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51406
Email: ulrich.schuster@ekir.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Monika Lieffertz
Otto-Hahn-Straße 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-2202
Telefax: 02401-603246
Email: baesweiler@ekir.de

Öffnungszeiten:
Di 13 bis 16 Uhr
Mi-Fr 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung:
IBAN DE77 3905 0000 0003 4032 19
BIC AACSD33

Friedenskirche Baesweiler

Küster und Hausmeister
Drago Juran
Ansprechpartner für alle Vermietungsfragen.
Otto-Hahn-Straße 1 (Büro)
52499 Baesweiler
Telefon: 0157-84654618

Gabi Mai
Telefon: 0178-4578907

Gnadenkirche Setterich (entwidmet)

An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler

Erlöserkirche Siersdorf (entwidmet)

Heinrich-Franken-Straße 19
52457 Aldenhoven



www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de



Evangelisches Familienzentrum Setterich – Engelhaus

Leiterin: Simone Wehr
Hans-Böckler-Straße 1a
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51888
Email: ev.fzengelhaus@ekir.de
www.familienzentrum-setterich.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111
oder: 0800-1110222

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Auflage:
3.500, erscheint dreimal im Jahr

Herausg.:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Redaktion:
Jochen Gürtler, Judith Jung,
Monika Liefertz, Margret Nußbaum,
Ulrich Schuster

Layout:
Sylvia Kasper, www.blue-sunflower.de

Druck:
Druck- und Verlagshaus Mainz GmbH,
Aachen

Der nächste Gemeindebrief erscheint
im September 2022.

Vorläufiger Redaktionsschluss:
24.06.2022

QUELLENVERZEICHNIS

Titelseite	Foto: Gemeindebrief.de	S. 25	Foto: Pixabay
S. 5	Foto: Shutterstock PUWADON SANG	S. 26	Foto: Jochen Gürtler
S. 6	Foto: Shutterstock PopTika	S. 27	Foto: Jochen Gürtler
S. 10	Foto: Shutterstock melitas	S. 28	Fotos: Familienzentrum
S. 11	Grafik: Gemeindebrief.de	S. 29	Foto: Familienzentrum
S. 12	Foto: Shutterstock Natali _ Mis	S. 30	Fotos: Familienzentrum, Kita Zauberkiste, Petra Froesch
S. 13	Foto: Shutterstock shisu_ka	S. 31	Fotos: Familienzentrum
S. 14	Foto: Shutterstock Adam Gregor	S. 33	Foto: Shutterstock Vladyslav Starozhylov
S. 15	Foto: Shutterstock Kalimanorah	S. 34	Grafik und Text: Gemeindebrief.de
S. 16	Foto: Shutterstock Irmhild B	Rückseite	Foto: Gemeindebrief.de
S. 17	Foto: Jochen Gürtler		
S. 21	Grafik: Gemeindebrief.de		



Inhaltsverzeichnis

Kontakte & Impressum	2-3
Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort	5-6
An(ge)dacht	7
Unsere Kirche und unser Glauben	8-9
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	10-11
Serie: Die siebte Seligpreisung	12-15
Gut zu wissen: Mein Name ist Hase	15
Gut zu wissen: Ehe der Hahn dreimal kräht	16
Von Klassik bis Rock: Markus Lind festangestellter Organist	17
Gottesdienste im Überblick	18-21
Termine in Baesweiler	22-23
Termine in Setterich und Siersdorf	24
Konfirmationsjubiläen	25
Konfirmationstermine 2022	26-27
Familienzentrum	28-31
Amtshandlungen / Datenschutz	32-33
Kinderseite	34
Adressen	35



Liebe Leserinnen und Leser!

Hoffnung ist das Titelthema unseres neuen Gemeindebriefes, der von vielen Zeichen der christlichen Hoffnung berichtet, die wir in diesen turbulenten Zeiten haben. Zu Corona, das uns trotz der Hoffnungen aus dem letzten Gemeindebrief immer noch beschäftigt, gesellt sich in diesen Tagen Anfang März das Entsetzen über den Krieg in der Ukraine.

Wir wollen in diesem Gemeindebrief in vielen Facetten über die christliche Hoffnung berichten, die uns durch diese Zeiten tragen will. Bei der Vorbereitung dieses Heftes geriet dabei eine Aktion unserer Landeskirche in den Blick, die diese mit vielen evangelischen und katholischen Trägern initiiert hat: **Ich brauche Segen!**



In einer Zeit, in der viele Menschen die großen Belastungen der bereits so lange anhaltenden Corona-Epidemie tragen müssen – und in der uns nun noch zusätzlich Kriegsängste sorgen, haben wir alle Segen dringend nötig! Sie finden als Beilage zu diesem Gemeindebrief eine Postkarte mit drei Aufklebern, auf denen Sie die Worte „Ich brauche Segen“ finden – und zusätzlich einen sogenannten QR-Code.

Scannen Sie den Code - und Sie bekommen einen christlichen Segen zugesprochen. Manchmal ist das ein Bibelwort, manchmal ein flotter neuzeitlicher Segen. Bei jedem Scan erhalten Sie ein neues Segenswort.

Den Segen Gottes können Sie weitergeben: Einfach die Aufkleber ablösen und einem guten Freund oder einer guten Freundin auf den Terminkalender o.ä. kleben – und schon kann ein anderer Mensch Segen erfahren. Die „leere“ Postkarte können Sie dann noch einmal mit der Post verschicken – auf der „Ansichtsseite“ findet sich dann ebenfalls ein QR-Code.

Vielleicht kleben Sie sich einen Aufkleber auch auf die Kühlschranktür oder an eine andere gut sichtbare Fläche in der Wohnung. Es gibt (fast) keine



Grenzen. Wir wollen so die christliche Hoffnung in unsere Orte tragen.



Hoffnung haben wir auch darauf, dass wir wieder das Gemeindezentrum für Gruppen öffnen können. Es ist deutlich, dass viele Gemeindeglieder sich danach sehnen, sich wieder treffen zu können. Die augenblicklichen Entwicklungen geben uns die Zuversicht, dass wir nach den Osterferien wieder ein einigermaßen normales Gemeindeleben führen können – mit Coronavorbereitung und natürlich „mit Maske“. Große Feste – wie z.B. ein Gemeindefest – sind noch nicht „im Programm“, aber wir planen (je nach Coronalage) einige kleinere Begegnungsmöglichkeiten wie z.B. Kirchencafé, Begegnungen an der Feuerschale etc. etc.

Wie immer finden Sie auch in diesem Gemeindebrief viele interessante Artikel – diesmal zum Thema **Hoffnung**.

Von der christlichen Hoffnung auf wirkliche Freiheit für unser Leben er-

zählt die Andacht von Pfarrer Ulrich Schuster.

Neue Perspektiven auf Hoffnungszeichen des christlichen Glaubens in unserer Friedenskirche machen die Plakate von Konfirmanden*innen sichtbar.

Wie wir Hoffnung auf Frieden erhalten können zeigt uns Margret Nußbaum in ihrem Artikel über die siebte Seligpreisung auf. Wir bemühen uns immer, Ihnen zeitgemäße Inhalte zu bieten. Durch den unerwarteten Krieg in der Ukraine erhält dieser Artikel eine ungeahnte Aktualität.

In den Berichten aus dem Familienzentrum können Sie lesen, welches Hoffnungszeichen der Erlös des Barsars des Familienzentrums für die Stolberger Kita-Elterninitiative Zauberkiste ausmacht.

Des Weiteren verabschieden wir uns von der langjährigen Mitarbeiterin Rita Wagner, die ab April 2022 ihren Ruhestand genießen wird, und lesen, welche Hoffnung unser neuer Organist Markus Lind mit seinem Stellenantritt verbindet.

Wir wünschen Ihnen Hoffnung in schweren Zeiten, Gottes Segen – und natürlich viel Vergnügen beim Lesen dieses neuen Gemeindebriefes,

Ihr Redaktionsteam



Freiheit

Freiheit I.

Wieder einmal fegen die Wolken über den stürmischen Himmel. Es ist nass – und die Dunkelheit der Wolken und der frühen Dunkelheit schlagen aufs Gemüt. Ich sehne mich nach der Sonne – nach Licht – etwas Wärme – einem schönen Spaziergang. Und ich muss an Goethe und seinen „Oster-spaziergang“ denken:

*Vom Eise befreit
sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden,
belebenden Blick.
Im Tale grünet Hoffnungsglück.
Der alte Winter in seiner Schwäche
zog sich in rauhe Berge zurück.*

Wie sehr freue ich mich auf das Osterfest, das so oft eine sichtbare Grenze zwischen der dunklen und kalten Jahreszeit und dem lang ersehnten Frühling darstellt. Das Osterfest: Jedes Jahr ein immer wiederkehrendes Ritual der Befreiung vom Winter.

Freiheit II.

Eine andere Zeit – ein anderer Ort: Sklaven formen Lehm zu Ziegeln und lassen sie in der heißen Sonne trocknen. Ein Knochenjob, der überdies nicht viel einbringt. Die Menschen sehnen sich nach Freiheit – und Gott beruft Mose, damit sein Volk aus der Sklaverei ziehen kann. Das Passahfest

erinnert jährlich an diese Befreiungstat Gottes.

Mose musste viel ertragen vom Pharaon und dem undankbaren Volk Israel, damit Gott seinem Volk dann das Land schenken konnte, „in dem Milch und Honig fließt.“

Freiheit braucht Menschen, die sich von Gott berufen lassen und sich für andere einsetzen.

Freiheit III.

Gewinnt man oder verliert man seine Freiheit durch die Spritze? Und welche Freiheit ist gemeint? Die für mich oder die für alle?

Jesus sagt: *Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's erhalten. (Lk 9,24)*

Freiheit braucht Menschen, die die Freiheit mit ihrer Kraft und ihrer Stimme tragen – nicht für sich, sondern für andere.

Die Bibel sagt, dass Jesus diesen Weg bis zur letzten Konsequenz gegangen ist, um uns Freiheit von Versagen und Schuld zu schenken.

Ich wünsche uns Freiheit – der Gesellschaft, Ihnen und mir – damit wir die Freiheit für andere Menschen ermöglichen und sie so selbst erfahren.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest,

Ihr Ulrich Schuster



Unsere Kirche und unser Glaube

Auf Plakaten erklären Konfirmanden wichtige Inhalte des christlichen Glaubens

Die Konfirmanden 2023 haben die Friedenskirche innen und außen fotografiert. Im Internet haben sie Informationen zu den Fotos gesammelt. Herausgekommen sind Plakate, die wichtige Gegenstände und Teile der Kirche erklären. Sie geben Einblicke in den christlichen Glauben.

Pfarrer Jochen Gürtler



Kerzen
Licht, Wärme, Energie; steht für die Herrlichkeit Gottes; man zündet Kerzen in Gedenken an einen verstorbenen Menschen an.



Martin Luther
Hatte viele Kinder; hat die Bibel aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt; Gründer der evangelischen Kirche.

Orgel/Kirchenmusik
Die Orgel wurde im 3. Jahrhundert erfunden. Sie ist die Gesangsführerin in der Kirche. Die Musik soll die Harmonie im Gottesdienst herstellen.



Bibel
Kommt aus dem griechischem und bedeutet Bücher oder Schriften; Die Bibel ist in zwei Teile aufgeteilt. Das Alte Testament beschreibt das Volk der Juden mit ihrem Gott und das Neue Testament handelt von Jesus und seinen Anhängern.



Kreuz
Zeichen für den Sieg über den Tod; vertikaler Balken symbolisiert die Beziehung zu Gott und der horizontale Balken die Beziehung zwischen den Menschen.



Fisch

Infos zu...

Der Ring mit Fisch ist seit dem 14. Jahrhundert...

Fisch
 Der Ring mit Fisch ist seit dem 14. Jahrhundert der Amtsring des Papstes; Er erinnert an den Jünger Petrus, der Fischer war.

Das Kirchenschiff

Infos zu...

Infos zu...

Infos zu...

Kirchenschiff
 Bezeichnung für den Innenraum einer Kirche; Schiff als Symbol für die christliche Kirche; manche Kirchen haben einen Grundriss in Kreuzform.

Kollekte/ Klingenbeutel

Infos zu...

Infos zu...

Infos zu...

Kollekte
 Ist eine Geldsammlung, die während und nach des Gottesdienstes eingesammelt wird; vor dem Christentum gab es schon Geldsammlungen im jüdischen Tempel.

Das Taufbecken

Infos zu...

Infos zu...

Infos zu...

Taufbecken
 Behältnis, das in christlichen Kirchen mit Wasser gefüllt ist. Meist werden die Kinder im Alter zwischen drei und acht Monaten getauft. In den Früchten des Lebensbaums sind Bilder von Getauften.

Kirchturm

Infos zu...

Infos zu...

Infos zu...

Kirchturm
 Sie kamen ab dem Mittelalter; später kamen erst die Glocken; Das Kreuz erinnert an den Kern des christlichen Glaubens, die Auferstehung.

Altar

Infos zu...

Infos zu...

Altar
 Ist mit Kerzen, Tüchern und Blumen geschmückt; er hat immer eine Bibel und ein Kreuz; er wird als Arbeitsplatz des Pfarrers genutzt.





Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Der Geburtsjahrgang 2010 wird im Mai 2024 konfirmiert

Nach den Sommerferien beginnt der Konfirmandenunterricht für die Kinder aus Baesweiler, Setterich und Siersdorf, die im Zeitraum vom 01.10.2009 bis 30.09.2010 geboren sind.

Konfirmandenunterricht ohne Coronabeschränkungen

Wenn die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht mehr bestehen, sieht ein normaler Konfirmandenunterricht folgendermaßen aus: Sollten mehr als 30 Kinder angemeldet werden, findet der Unterricht in zwei Gruppen statt. Im ersten Jahr haben die Kinder wöchentlich Dienstagnachmittags für 60 Minuten in zwei aufeinanderfolgenden Gruppen Unterricht.

Im zweiten Konfirmandenjahr, also nach den Sommerferien 2023, findet der Unterricht freitags einmal im Monat als Blockunterricht von 15-19 Uhr als Großveranstaltung in einer Gruppe statt.

Die Kinder werden von jugendlichen Teamern (ehemalige Konfirmanden) mitbetreut. Sie schaffen eine Nähe und Atmosphäre unter den Jugendlichen, die ein Pfarrer nicht erreichen kann.

Neben dem regelmäßigen Besuch der Unterrichtsstunden wird auch erwartet, dass die Konfirmanden zweimal im Monat zum Gottesdienst gehen. Der Unterricht findet im Gemeindezentrum an der Friedenskirche in Baesweiler statt.



Konfirmandenunterricht mit Coronaeinschränkungen

Sollten die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weiterhin nötig sein, wird die Unterrichtsform angepasst. Kleine Gruppengrößen, die gut auf Abstand sitzen können und dann nur alle zwei Wochen Unterricht haben, oder Lernen auf Distanz und Unterricht per Online-Videokonferenz (über Zoom) sind die Mittel der Wahl. Wie der Unterricht genau aussieht, wird nach den Sommerferien entschieden.

Der genaue Unterrichtsbeginn wird in der Einladung zum Elternabend bekannt gegeben. Die Konfirmationen finden am Sonntag, den 5. und 12. Mai 2024 statt.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder!

Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrer Jochen Gürtler.

Elternabende

zur Anmeldung der Kinder
des Jahrgangs 2010
zum Konfirmandenunterricht:

Donnerstag, 9. Juni 2022,
19:30 Uhr

Mittwoch, 22. Juni 2022,
19:30 Uhr

im Gemeindezentrum an der
Friedenskirche in Baesweiler
(Otto-Hahn-Str. 1, 52499 Baesweiler)

P.S.: Es können übrigens auch ältere Kinder, die noch nicht konfirmiert sind, zum Unterricht angemeldet werden. Bitte kontaktieren Sie dafür Pfr. Jochen Gürtler oder das Gemeindebüro.



Die siebte Seligpreisung: Bevor das Pulverfass explodiert



Zunehmende Gewaltbereitschaft, Angriffe auf Flüchtlinge, Terroranschläge, Kriege: Es scheint, als sei die Welt aus den Fugen geraten. Jesus bietet in seiner siebten Seligpreisung ein Gegenprogramm:

Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Kinder Gottes
genannt werden.

Doch Gott sind menschliche Aggressionen alles andere als fremd. Eine seiner Verhaltensregeln jedoch gibt Rätsel auf: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Wie bitte passt diese Aus-

sage zu einem menschenfreundlichen Gott? Im Prinzip ist sie aber ein Riesen-Missverständnis, das bis auf den heutigen Tag oft falsch gedeutet wird. Denn die jüdische Rechtsprechung forderte im so genannten „Talionsgesetz“ lediglich eine Wiedergutmachung, eine ausgleichende Gerechtigkeit. Dies entspricht sogar der heutigen Rechtsauffassung: Wer einen Schaden verursacht, muss dafür geradestehen und dem Geschädigten einen Ausgleich zahlen. Das haben sich demokratische Staaten mit einem Grundgesetz und einer fairen Rechtsprechung auf die Fahnen geschrieben.



Auch die andere Wange hinhalten?

Ausgleichende Gerechtigkeit, ein faires Urteil: All das geht Jesus nicht weit genug. In seiner Bergpredigt fordert er: *„Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.“*

Zugegebenermaßen harte Kost, jedoch ein Paradebeispiel dafür, wie De-Eskalation gelingen kann. Wem Unrecht geschieht, der folgt oft einem spontanen Impuls: „Dem oder der werde ich es zeigen. Ich lass mir nichts gefallen!“ Jesus geht einen anderen Weg. Als er sich nach seiner Gefangennahme mit Worten verteidigt, ohrfeigt ihn ein Gerichtsdiener. Jesus hält ihm nicht die andere Wange hin, sondern antwortet: *„Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?“* (Johannes 18,23) So bewahrt er den Respekt – vor sich und seinem Angreifer: eine wichtige Lektion in Sachen Frieden stiften.

„Gottes Kinder erkennt man an ihrer Friedensbereitschaft“, sagt der Pfarrer und Buchautor Clemens Bittlinger. Friedfertig sein heißt jedoch keineswegs, sich alles bieten zu lassen, sondern seinem Gegenüber zu signalisieren: Du hast mich verletzt, und ich möchte mich nun fair und verbal mit dir auseinander setzen.



Eine Streitkultur entwickeln

Um des lieben Friedens willen den Mund zu halten, sei fatal, findet Clemens Bittlinger. Wichtig sei vielmehr, eine Streitkultur zu entwickeln – auch zwischen den verschiedenen Religionen. „Werden Probleme ständig vertuscht und hinuntergeschluckt, schwelen sie im Untergrund weiter“, folgert er. Der „liebe Frieden“, um dessen Preis Kritik, Wut und Enttäuschung immer wieder hinuntergeschluckt werden, sei nicht zum Nulltarif zu bekommen. Clemens Bittlinger: „Der gesenkte Blick, die Wut, die wir in uns hineinfressen, wird zum Herd für Eskalationen, die wir nicht mehr im Griff haben. Neid, Missgunst, gepflegte Vorurteile schwelen unter dem lieben Frieden. Und es braucht oftmals nur einen nichtigen Anlass, um das Pulverfass zum Explodieren zu bringen. Anders sind die unfassbar brutalen Übergriffe von Volksstämmen in aller Welt nicht zu erklären.“ Er warnt vor der Illusion eines lieben Friedens. Die Auseinandersetzung zu suchen sei



unbequemer, der daraus gemeinsam errungene Frieden jedoch stabiler als die Illusion des viel zitierten „lieben Friedens“. „Als Christ habe ich dabei immer auch noch die Möglichkeit, mich auszustrecken nach dem Frieden Gottes, der höher ist als meine Vernunftargumente“, sagt Bittlinger. Dieser Friede, der über alle Argumente hinausgehe, könne neu erfüllen und motivieren, einander als Schwester und Bruder zu bezeugen.



Keine leichte Aufgabe, die Jesus den Menschen da aufbürdet. Der 34. Psalm bringt es auf einen klaren Nenner: *„Bewahre deine Zunge vor Bösem; deine Lippen vor falscher Rede! Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach!“* (34,14-15) „Besonders warnt der Psalm vor dem Unfrieden, der

durch eine böswillige Zunge und falsche Reden entstehen kann“, erklärt der Moraltheologe Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff. „Weil der Friede Gottes daraus erwächst, dass ein Mensch die Gedanken und Regungen seines Herzens auf Gott hin ordnet, so dass sie sich ganz von ihm bestimmen lassen, werden die Friedensstifter auch Töchter und Söhne Gottes genannt.“

Ein Blick in die Kirchengeschichte lässt allerdings in so manchen Abgrund schauen. Kreuzzüge etwa, Hexenverfolgung und Inquisition. „Die Kirche ist in die Irre gegangen, wann immer sie Gewalt legitimiert hat“, sagt die Theologin Prof. Dr. Margot Käßmann. „Jesus Christus war kein Revolutionär mit der Waffe in der Hand. Er hat Frieden gepredigt, nicht Krieg, Feindesliebe, nicht Hass.“

Besonnenheit einüben

Die Regionalbischöfin von Hannover Petra Bahr mahnt zur Besonnenheit – eine Basis, auf der Frieden überhaupt erst möglich wird. „Wer hat nicht schon einmal in seinem Ärger dem Gegenüber Beleidigungen ins Gesicht geschleudert oder im Groll eine E-Mail losgeschickt, anstatt eine Nacht darüber zu schlafen und am nächsten Morgen in Ruhe die kleinen Gemeinheiten aus den Sätzen zu streichen?“, fragt sie und rät: „Eine Haltung zur Besonnenheit unterbricht Gefühlsaufwallungen. Oft ist es gut,



eine sprichwörtliche Nacht zu nutzen, in der ein spontaner Impuls überschlagen und überdacht wird. Nur wer sich auch in einer brisanten Situation ein wenig Bedenkzeit abtrotzt, kann eine eigene Position finden, anstatt sich eine Haltung aufzwingen zu lassen.“

Margret Nußbaum

Literatur:

Petra Bahr: *Haltung zeigen. Ein Knigge nicht nur für Christen.* Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2010

Clemens Bittlinger: *HabSeligkeiten. Eine Anleitung zum Glücklichein.* Herder Verlag, Freiburg 2017

Margot Käßmann: *Mehr als Ja und Amen. Doch, wir können die Welt verbessern.* Adeo Verlag, Asslar 2013

Eberhard Schockenhoff: *Die Bergpredigt. Aufruf zum Christsein.* Herder Verlag, Freiburg 2014

Gut zu wissen

Mein Name ist Hase...

Wer kennt sie nicht – die Redewendung „Mein Name ist Hase. Ich weiß von nichts.“ Mit dieser merkwürdigen Formulierung drückt man aus, dass man von einem Vorgang überhaupt nichts weiß, wirklich gar nichts über die Hintergründe sagen kann und keinesfalls etwas damit zu tun hat. Den nichts wissenden Hasen hat es tatsächlich gegeben. Er geht zurück auf ein Ereignis im Jahr 1854. Damals hatte ein Student in Heidelberg einen Gegner im Duell getötet und war auf seiner Flucht nach Frankreich in Straßburg gefasst worden. Bei ihm wurde der Studentenausweis eines „Victor von Hase“ gefunden. Nun galt es he-

rauszufinden, ob dieser gewisse „von Hase“ denn dem Flüchtigen seinen Ausweis absichtlich überlassen hatte oder nicht. Zu Beginn der Verhandlung vor dem Universitätsgericht beteuerte er seine Unschuld mit den legendären Worten: „Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts.“

Margret Nußbaum



Gut zu wissen

Ehe der Hahn dreimal kräht



Als Jesus mit seinen Jüngern zum Ölberg ging, deutete er an, dass Petrus ihn einige Stunden später verleugnen würde.

Petrus wunderte sich über die Worte seines Meisters und Freundes. So etwas würde ihm doch nicht passieren! Niemals könnte er sich vorstellen, seinen besten Freund zu verleugnen.

Doch wie wir alle wissen, kam es so, wie Jesus es vorausgesehen hatte. Als Petrus nämlich nach Jesu Gefangennahme von den Leuten angesprochen wurde, behauptete er drei Mal, Jesus nicht zu kennen. Kurz darauf krähte der Hahn. Da wurde Petrus sich bewusst, was er getan hatte. Er ging hinaus und weinte bitterlich.

Soweit die Geschichte aus der Passion Jesu.

Und was sagt sie uns heute? Ergeht es uns nicht hin und wieder so wie damals dem Petrus?

Ein Beispiel: Wir sind mit jemandem befreundet, der durch sein Auftreten und vielleicht auch durch sein Aussehen zuweilen aneckt. Und dann passiert es: Wir gehen mit jemandem durch die Stadt, dem wir imponieren möchten – vielleicht mit einem Verwandten, der selten kommt, vielleicht auch mit Berufskollegen, denen wir imponieren möchten und von denen wir uns Vorteile erhoffen. Auf der anderen Straßenseite geht unser Freund. Verlegen schauen wir geradeaus, erwidern sein Winken nicht, haben es plötzlich sehr eilig, mit unserem Verwandten in eine andere Straße abzubiegen. Der Freund auf der anderen Straßenseite ist uns plötzlich peinlich. Haben wir nicht selber schon mal solche oder ähnliche Situationen erlebt?

Margret Nußbaum



Von Klassik bis Rock

Markus Lind ist jetzt festangestellter Organist

Markus Lind ist seit dem 1. Januar 2022 als Organist in der Evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf festangestellt.



Vielen Menschen aus dem Gemeindebezirk Baesweiler ist Markus Lind schon länger bekannt. Er hat nach dem Tod des langjährigen Organisten Manfred Wermuth im Jahre 2015 bis zur Fusion unserer Gemeinden die Orgel in der Friedenskirche gespielt. Neben der klassischen kirchlichen Orgelmusik lässt Markus Lind auch hin und wieder die ein oder andere

bekannte Melodie aus der Pop- und Rockmusik einfließen, was immer wieder zu schmunzelnden Gesichtern führt.

Markus Lind hat sich das Orgelspielen selbst beigebracht. Vom Klavier und der Hammondorgel kommend hat es ihn gereizt, seine Fähigkeiten zu erweitern: „Es ist für mich auch eine geistliche Erfahrung, Kirchenmusik zu spielen und den Gottesdienst mitzugestalten. Musik ist Ausdruck der Seele und ich liebe und lebe die Musik“, bekennt der 46-Jährige. Neben den Tasteninstrumenten beherrscht er auch das Gitarrespielen.

Der Vater von zwei Kindern war auch seit der letzten Presbyteriumswahl Presbyter unserer Kirchengemeinde. Durch die Anstellung musste er dieses Amt jedoch aufgeben. So sieht es die Kirchenordnung vor. Aber wir freuen uns, dass mit Markus Lind jemand die Orgel spielt, dem die Kirchengemeinde eine Herzenssache ist und der so viele Musikstile vereinen und zu Gehör bringen kann.





Pfarrer Jochen Gürtler



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
April 2022		
Donnerstag, 14. April <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	☞
Freitag, 15. April <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	☞
Sonntag, 17. April <i>Ostersonntag</i>	06:15 Uhr Osterfrühgottesdienst (evtl. mit Stephan-Ludwig-Roth-Chor) <i>Jochen Gürtler</i>	
	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (evtl. mit Blasmusikkapelle Siebenbürgen-Setterich) <i>Jochen Gürtler</i>	☞
Montag, 18. April <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	☪
Sonntag, 24. April <i>Quasimodogeniti</i>	10:00 Uhr Gottesdienst (evtl. Kirchcafe) <i>Dieter Gatzke</i>	
Samstag, 30. April	11:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Mai 2022		
Sonntag, 1. Mai <i>Misericordias Domini</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Samstag, 7. Mai	11:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 8. Mai <i>Jubilate</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	


☞ Abendmahl ☪ Taufe



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Sonntag, 15. Mai Kantate	10:00 Uhr Gottesdienst Ulrich Schuster	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst Ulrich Schuster	
Sonntag, 22. Mai Rogate	10:00 Uhr Gottesdienst (evtl. Kirchcafe) Helmut Weber	
Donnerstag, 26. Mai Himmelfahrt	10:00 Uhr Gottesdienst Ulrich Schuster	
Sonntag, 29. Mai Exaudi	10:00 Uhr Gottesdienst Jochen Gürtler	
Juni 2022		
Sonntag, 5. Juni Pfingstsonntag	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Ulrich Schuster	
Montag, 6. Juni Pfingstmontag	09:00 Uhr Ökum. Gottesdienst in St. Andreas, Setterich Ulrich Schuster	
	10:00 Uhr Gottesdienst Jochen Gürtler	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst Jochen Gürtler	
Sonntag, 12. Juni Trinitatis	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Familienzentrum Ulrich Schuster	
Sonntag, 19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Dieter Gatzke	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst Dieter Gatzke	
Sonntag, 26. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst (evtl. Kirchcafe) Ulrich Schuster	



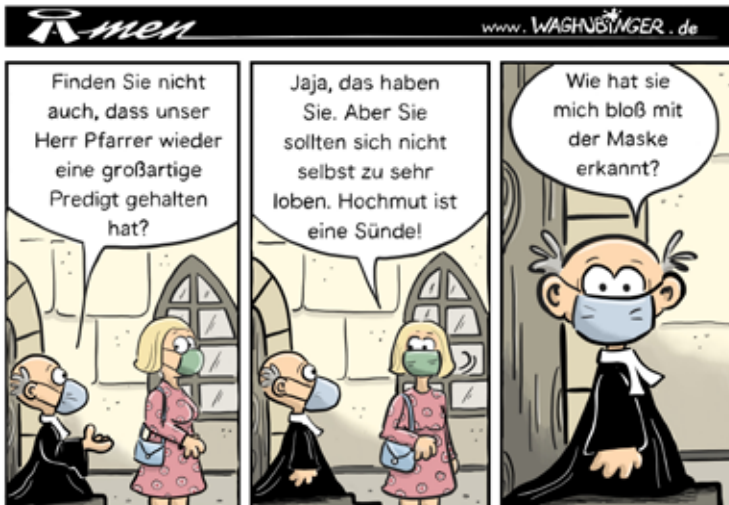
Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Juli 2022		
Sonntag, 3. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Jochen Gürtler	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst Jochen Gürtler	
Sonntag, 10. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Helmut Weber	
Sonntag, 17. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Dieter Gatzke	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst Dieter Gatzke	
Sonntag, 24. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst (evtl. Kirchcafe) N.N.	
Sonntag, 31. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Ulrich Schuster	
August 2022		
Sonntag, 7. August 8. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Ulrich Schuster	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst Ulrich Schuster	
Sonntag, 14. August 9. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Jochen Gürtler	
	15.00 Uhr Goldkonfirmation Jg. 70 Ulrich Schuster	

 Abendmahl  Taufe



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Sonntag, 21. August 10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Jochen Gürtler	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst Jochen Gürtler	☰
	15:00 Uhr Goldkonfirmation Jg. 71 Jochen Gürtler	
Sonntag, 28. August 11. Sonntag nach Trinitatis	11:00 Uhr Nordkreisgottesdienst (Ort wird noch bekannt gegeben)	
September 2022		
Sonntag, 4. September 12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Helmut Weber	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst Helmut Weber	☰
	15:00 Uhr Goldkonfirmation Jg. 72 Ulrich Schuster	

☰ Abendmahl ☰ Taufe



Rund um die Friedenskirche

Dienstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 6. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Sprechstunde von Pfarrer Gürtler (wöchentl.)
- 15.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 1*
- 16.30 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 2*
- * (2-wöchentlich, beide Gruppen im Wechsel, außer in den Ferien)

Mittwochs

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 5. Klasse (monatl.)
- 14.00 Uhr Töpferkreis wöchentl., Leitung: Dorothee Zimmermann
- 15.00 Uhr Frauenhilfe Ansprechpartnerin: Christel Müller
- 16.30 Uhr Lesekreis Leitung: Christel Demant (1. Mittwoch im Monat)
- 17.30 Uhr Bibelkreis (2. Mittwoch im Monat)
- 19.30 Uhr Chor „Laetitia Cantandi“
wöchentl., Leitung: Michael Sieprath

Donnerstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Friedensschule in der Friedenskirche (2. & 4. Donnerstag im Monat)
- 8.00 Uhr Schulgottesdienst in der Grundschule Grengracht (1x im Monat nach Absprache)
- 14.00 Uhr Handarbeitskreis (wöchentl.)
- 14.00 Uhr Kaffeekännchen (wöchentl.)
- 14.30 Uhr Rommé-Club (wöchentl.)
- 19.30 Uhr Teamertreff Leitung: Pia Andraschko



Freitags

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.30 Uhr Baesweiler Brettspiellöwen (jeden 2. Freitag im Monat)
Leitung: Tina Leupers

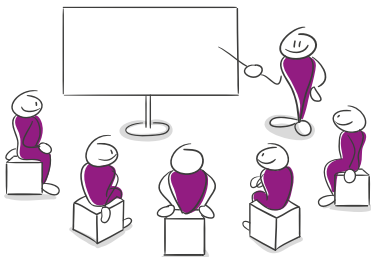
Samstags

10.30 Uhr Kinderkirche / Kindergottesdienst (monatlich)

15.00 Uhr Männerwerk Leitung: Drago Juran
Termine laut Aushang

Sonntags

15.00 Uhr Seniorentanzkreis Leitung: Annegret Ludwig
(alle 14 Tage)



Bitte achten Sie auf die
Aushänge mit aktuellen
Terminen und Informationen
für Baesweiler,
Setterich und Siersdorf!



Besuchsdienst

Nach Absprache.
Info: Karin Scheilen,
Tel. 02401-602099

Boule(n)

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr
auf der Wiese an der Erlöser-
kirche, Info: Dieter Gatzke,
Tel. 02464-1589

Stephan-Ludwig- Roth-Chor

Jeden Montag um 20.00 Uhr
Info: Erika Fritsch,
Tel. 02401-53333

Rund um das Familienzentrum

Anmeldungen im Familienzentrum!

Zumba Kurs

Dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.

Zumba Gold Kurs

Dienstags von 19.45 bis 20.45 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.

Spiel- und Bewegungs- gruppe für Kinder von 9 bis 18 Monaten

Freitags von 10.15 bis 11.45 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.



Konfirmationsjubiläen 2022

An Palmsonntag vor 50, 60 oder 70 Jahren ...



... wurden Sie konfirmiert?

Wenn Sie 1950, 1951, 1952, 1960, 1961, 1962, 1970, 1971 und 1972, oder noch früher konfirmiert wurden oder wenn Sie noch an keinem Konfirmationsjubiläum teilgenommen haben, laden wir Sie herzlich dazu ein.

Sonntag, 14. August 2022 um 15 Uhr
(Konfirmationsjahrgang 1970)

Sonntag, 21. August 2022 um 15 Uhr
(Konfirmationsjahrgang 1971)

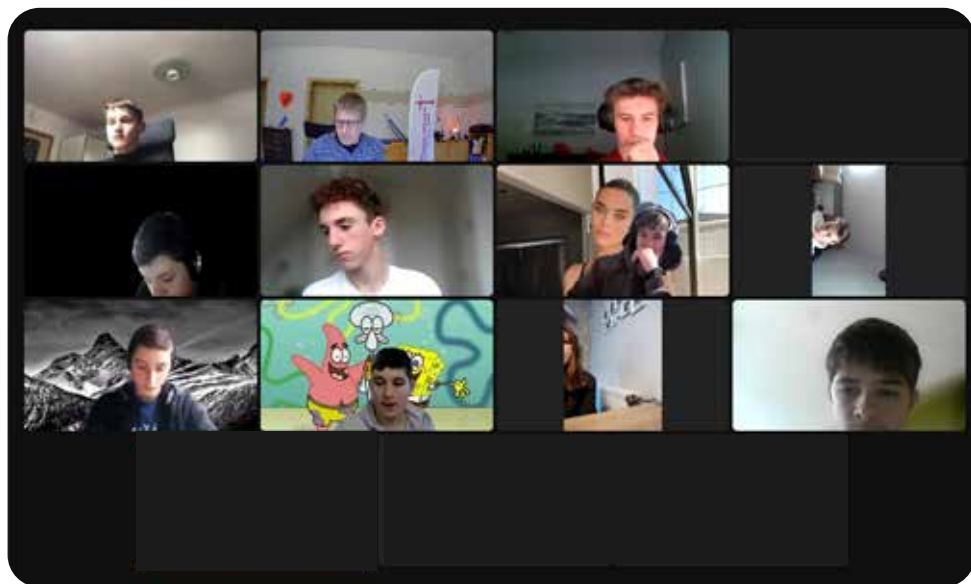
Sonntag, 4. September 2022 um 15 Uhr
(Konfirmationsjahrgang 1972)

feiern wir in der Friedenskirche Baesweiler dieses Fest mit einem Abendmahlsgottesdienst. Bitte sagen Sie diesen Termin an Ihre Mitkonfirmanden von damals weiter und melden Sie sich dazu in unserem Büro unter 02401-2202 (baesweiler@ekir.de) oder bei Pfarrer Jochen Gürtler (02401-602106, jochen.guertler@ekir.de) an.

Die Goldene Konfirmation wird alle zwei Jahre in der Friedenskirche gefeiert. Der nächste Termin ist an Palmsonntag 2023.



Konfirmationstermine 2022



Aus Datenschutzgründen werden die Namen
in der Webversion nicht gezeigt.





Aus Datenschutzgründen werden die Namen
in der Webversion nicht gezeigt.



Ich bin dann mal weg...

nach über 30 Jahren auf dem Weg in den Ruhestand!



Als ausgebildete Kinderpflegerin arbeitete Rita Wagner bereits von 1977-1982 schon einmal in unserer Einrichtung, bevor sie im September 1991 zurückkehrte und als Ergänzungskraft in unserem Familienzentrum seit 30 Jahren ununterbrochen tätig war. Damals war die Einrichtung noch 4-gruppig, hatte eine Hortgruppe und hieß noch Ev. Kindergarten Setterich.

Wenn man Rita fragen würde, was sie in den 30 Jahren als Kinderpflegerin in unserer Einrichtung alles erlebt hat, könnte sie sicherlich ganze Bücher füllen. Auch wir können von unserer

gemeinsamen Zeit viele Geschichten erzählen. Dazu würde der Platz hier aber nicht reichen. Sie hat viele Kolleg*innen, mehrere Leiter*innen und Pfarrer*innen sowie besonders viele Kinder und deren Familien kommen und gehen sehen.

Doch sie ist immer geblieben – mit ihrer Fachlichkeit, großen Empathie und besonderen Herzlichkeit.

Vielen Kindern und Eltern war sie eine gute ZuhörerIn, TrösterIn und MotivatorIn. Nach ihrem Motto: „Wer sich nicht bewegt, bleibt stehen“ hat sie sich immer offen gezeigt für neue Projekte und pädagogische Ansätze.

Sie hat das heutige Familienzentrum „Engelhaus“ stetig auf dem Weg zum Familienzentrum, Bewegungskindergarten mit Pluspunkt Ernährung begleitet und als Hygienefachkraft und Verpflegungsmanagerin kompetent mit weiterentwickelt.



Das führte auch dazu, dass Rita Wagner im Jahr 2016 noch mal die Schulbank drückte und sich in einer Qualifizierungsmaßnahme als U3 Fachkraft ausbilden ließ.



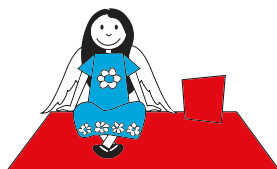
Besonders bei den U3 Kindern war sie durch ihre liebenswürdige und zugewandte Art eine wertvolle Kollegin. Für das Team war sie immer der zentrale Anker, der für alle kleinen und großen Nöte ein offenes Ohr und wertvolle Tipps hatte.

In unzähligen Theateraufführungen, Festen und Karnevalsfeiern war sie als „SchauspielerIn, Moderatorin und Spaßkanone“ nicht wegzudenken. Als Kollegin und professionelle Fachkraft verlieren wir Rita Wagner nur ungerne. Denn gute Kolleg*innen sind diejenigen, an die man sich noch Jahre später erinnert und mit denen man trotz vieler Arbeit die schönste Zeit des Lebens hatte.

Wir möchten Rita für 30 Jahre Einsatz, Engagement, Beständigkeit und Hilfsbereitschaft von ganzem Herzen danken.

Nun wird sie eine neue Fähigkeit erlangen, denn Rente ist die Fähigkeit, das zu tun, was man will und wann man will. In diesem Sinne wünschen wir ihr für den Ruhestand alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

*Für die Kolleg*innen des ev. Familienzentrums „Engelhaus“, Simone Wehr*



Evangelisches Familienzentrum Setterich
ENGELHAUS



Spende für die Flutopfer

Als am 14.07.2021 der starke Regen kam und sich für viele Menschen von heute auf morgen alles verändert hat, waren auch wir sehr betroffen.

Gemeinsam mit unserem Förderverein haben wir überlegt, wie wir den Betroffenen helfen können. Nach dem Motto: „Wir lassen Euch nicht allein“ haben wir im November 2021 einen Basar mit vielen selbstgestalteten Sachen, Büchern, Spielzeug und Stofftieren organisiert. Dabei kam für die Flutopfer ein Betrag von 732,- € zusammen.

diese fertig ist. Dies soll nach momentanem Stand im Sommer 2022 möglich werden.



Auf Grund der schwierigen Situation haben wir entschieden, das Geld an die Elterninitiative ZauberKiste e.V. in Stolberg zu spenden. Ein von uns selbst gestalteter Scheck wurde symbolisch an die Kita geschickt. Frau Becker, Leiterin der „ZauberKiste“, hat sich sehr gefreut und sich herzlich bedankt.

Durch das ev. Familienzentrum Bergstraße in Stolberg erfuhren wir, dass die Elterninitiative ZauberKiste e.V. in Stolberg bei dem Hochwasser komplett zerstört wurde. Nachdem die Einrichtung kurzzeitig eine Bleibe im ev. Familienzentrum Bergstraße gefunden hatte, sind sie im Oktober in einen Container der Stadt umgezogen.

Die Elterninitiative hat die Aussicht eine neue Kita zu beziehen, sobald



Simone Wehr



Superheld*innen in der Kita sein!

Oder die Frage, was hat Corona und Karneval damit zu tun?



Verschiedene „Superheld*innen“ wie Batman, Ladybug und Co. sind allen Kindern durch die Medien bestens bekannt. Sie alle haben besondere Fähig- und Fertigkeiten, mit denen sie das Böse bekämpfen und andere beschützen und retten. Das lässt sie für die Kinder zum Vorbild werden.

Das evangelische Familienzentrum Engelhaus hat das Projekt „Superheld*innen und Superkräfte“ durchgeführt und mit den Kindern überlegt, wo sie selbst ein/e Superheld*in sind. Denn während der Coronapandemie wurden die Kinder selbst zu kleinen Held*innen. Durch Hände waschen, Abstand halten, Dauertesten und die Reduzierung von Kontakten haben sie dazu beigetragen, das Coronavirus zu bekämpfen und andere zu (be)schützen. Eben diese Zusammenhänge mit den Kindern aufzugreifen und in vielen Aktionen umzusetzen, hatten sich die Erzieher*innen des Familienzentrums vorgenommen.

Held*innen machen außerdem aus jeder Situation immer das Beste. Weil

Karneval auch in diesem Jahr wieder nicht wie gewohnt stattfinden konnte, hatte sich das Familienzentrum etwas Besonderes einfallen lassen. Es gab in diesem Jahr eine eigene Kindersitzung mit Clown Benny und ein eigenes Kinderprinzenpaar, welches demokratisch in der U3 Gruppe gewählt wurde.



Für Prinz Bela I. und Prinzessin Chayenne I. wurde ein bunter Karnevalswagen zum Thema gestaltet, mit dem die Tollitäten und ihr Gefolge am Fetterdonnerstag durch den Stadtteil Setterich zogen. Neben ganz viel Spaß und guter Laune wurden natürlich bei den üblichen „Bosswiller Alaaf“-Rufen auch „Kamelle“ unters Volk gebracht.

Simone Wehr





Aus Datenschutzgründen werden die Taufen
in der Webversion nicht gezeigt.

**Aktuell keine Veröffentlichung der
Geburtstage möglich**

Am 25. Mai 2018 ist das neue Datenschutzgesetz der EU in Kraft getreten. Da wir widersprüchliche Angaben zur Veröffentlichung der Geburtstage im Gemeindebrief haben, setzen wir die Veröffentlichung bis zur endgültigen Klärung aus.



Beerdigungen – Urnenbeisetzungen – Trauerfeiern

Aus Datenschutzgründen werden die Beerdigungen
in der Webversion nicht gezeigt.



Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angeliegt. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweige dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.



Diakonische Angebote im Kirchenkreis Aachen

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung; Wellcome (Praktische Hilfe nach der Geburt)
Beratungszentrum des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.,
Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-94950

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Evangelischen Kirche in Aachen
Vaalser Straße 349
52074 Aachen
Telefon: 0241-32047

Beratungsstelle für Suchtkranke des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.
Otto-Wels-Straße 15a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-913340

Baesweiler Tafel e.V.
Haus Götting
Jülicher Straße 94
52499 Baesweiler
Ansprechpartner: Willi Feldeisen
Telefon: 02401-2486
Jeden Dienstag und Donnerstag.
Anmeldung von 12.45 bis 13.15 Uhr,
Ausgabe ab 13.30 Uhr

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich
Aachener Straße 13a
52428 Jülich
Telefon: 02461-52655

Frauenhaus Alsdorf
Telefon: 02404-91000

Die katholischen Nachbargemeinden

Für Baesweiler:
Pfarrei St. Marien Baesweiler

Pfarrbüro
Kirchstraße 50
Telefon: 02401-60878410

Für Siersdorf:
Katholische Pfarrgemeinde
Aldenhoven
Telefon: 02464-1734





DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeiffer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8